



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Sonntäg des Jahrs, und Heilige Fasten-Zeit eigetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1734

II. Predig. Jnhalt. Himmlische Schutz-Wacht der Heiligen Engeln. Angeli
eorum in cœlis semper vident faciem Patris mei, qui in cœlis est. Matth.
18 v. 10. Jhre Engel im Himmel sehen allzeit das ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78076](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-78076)



Anderfe Predig.

Bei einfallenden Fest der heiligen Schutz-Englen.

Himilische Schutz-Wacht der heiligen Englen.

Angeli eorum in cælis semper vident faciem Patris mei, qui in cælis est. Matth. 18. v. 10.

Ihre Engel im Himmel sehen allzeit das Angesicht meines Vatters, der im Himmel ist.

¶ **A**cht hat der gedultige Prophet Job am 7. v. 1. Militia est vita hominis super terram. Des Menschen Leben auf Erden ist ein Krieg. Berge man sich in mehr dann Egyptische Finsternissen / suche man dicke Wälder und Einöde zum Aufenthalt / vergrabe man sich zwischen vier Mäuren / ehe daß man gestorben ist / muß man streiten dannoch / und zwar unaufhörlich. Will man wissen den Feind? antwortet Paulus zum Ephes. am 6. v. 12. Non est nobis collectatio adversus carnem & sanguinem, sed adversus principes & potestates, adversus mundi rectores tenebrarum harum, contra spiritualia nequitia in Cælestibus. Wir haben nicht zu streiten mit Fleisch und Blut / sondern mit Fürsten und Gewaltigen / mit Regenten der Welt / die da herrschen in dieser Finsterniß / mit schalchaffsten Geistern des Lüfts / verstehe man den Teuffel und alle höllische Geister.

R. P. Kellerhaus, S. J. Tom. II.

Und wie mächtig ist dieser Feind? Reputabit quasi paleas ferrum, sagt Job am 41. versl. 18. & quasi lignum putridum es. Das Eisen achtet er wie die Spreuer / und das Erz wie ein faules Holz. Wie entsetzlich? Hallitus ejus prunas ardore facit, sagt wiederumb Job, v. 12. & flamma de ore ejus egreditur. Sein blosser Athem allein macht Kohlen brennend / und eine Flamm geht aus seinem Mund. Wie arglistig? Transfigurat se in Angelum lucis, schreibt Paulus in der anderken zum Cor. am 11. v. 14. Er verstellet sich in einen Engel des Liechts / und hat im Augenblick mehr / dann tausend arglistige Anschläge / uns unbesonnene Menschen zu verführen. Aber! O gerechter GOTT! wann ich anderst reden darf / rede ich dannoch mit Thomas deinem Englischen Lehrer / nicht gleich gesuchten ist / wann ein Schwacher mit einem Mächtigen / ein Einfältiger mit einem Arglistigen fechten muß. Der Mensch aber ist

LIII schwach

schwach und einfältig / der höllische
 Feind mächtig / und arglistig / was-
 rum gestattet dann dein unendliche
 Gerechtigkeit / daß wir elende Men-
 schen von diesem Feind also häftig be-
 stritten werden? Wohlgemuth/Gott
 ist gerecht / und lässt nicht zu / daß
 jemand über seine Kräfsten angefoch-
 ten werde / ut non sit inæqualis pugna
 conditio inter homines & dæmones :
 ist die Antwort des Englischen Leh-
 rers I. p. q. 14. a. 1. arg. 2. sit ex
 parte hominis talis recompensatio ,
 principaliter quidem per auxilium gra-
 tiae , secundariò autem per custodiam
 Angelorum. Damit zwischen uns /
 und höllischen Geistern nicht ungleich
 gesuchten werde / ersezet GOTT
 bey uns Menschen den Abgang / er-
 stens durch Hülff und Beystand sei-
 ner Gnad / andertens / durch Schutz
 und Schirm seiner heiligen Engeln.
 Ein jeglicher Mensch / so bald er im
 mütterlichen Leib beseet wird / oder
 wenigst / wie andere wollen / so bald
 er gebohren wird / hat er sein heiligen
 Engel zur Bewahrung von GOTT.
 Einen heiligen Engel / dessen einzige
 Macht allein dem Gewalt aller hölli-
 schen Geistern weit überlegen ist. Ei-
 nen heiligen Engel / dessen hoch-
 leuchter Verstand alle Arglistigkeit
 unserer Seelen-Feinden ganz leicht
 kan entdecken / und zu Schanden
 machen. Dieser hältet bey so gefähr-
 lichen Lebens- Streit für uns Men-
 schen eine unaufhörliche Wacht / di-
 ser vertreibet ganz treulich den Feind /
 und ermahnet uns der Gefahr / Dieser
 stärket und hilfet überwinden. Wel-
 ches zu erweisen nehme ich die Gleich-
 niss von einer ganz und wohlbestellten
 Wacht / und nenne eines jeden heili-
 gen Schutz- Engel / deren Gedäch-
 niss heut feyrlich begangen wird / mit
 Augustino in seinen Soliloquii c. 27. ein
 himmlische von GOTT uns Men-
 schen gestellte Schutz- und Schild-
 wacht / zur schuldigen Verehrung di-
 ser dienstbaren Geistern / zugleich aber
 zur dankbaren Erkantnuß ihrer
 Dienstbarkeit / dahan rede ich.

812 Wahr ist / das erste Amtb de-

ren heiligen Engeln / wie die Schulen
 lehren / ist assitere, immerfort stehen
 vor dem Thron Gottes / und, allda
 warten auf den Befelch der höchsten
 Majestät. In diser Übung hat sie
 Daniel der Prophet gesehen / und
 zwar in so grosser Menge / daß sie
 nach Wohlmeynung deren Gottsge-
 lehrten die Zahl aller leiblichen Crea-
 turen weit übersteigen. Millia millum
 ministrabant ei , & decies millies cen-
 tena millia assistebant ei. Tausend-
 mahl tausend dieneten ihm / und zehn
 tausendmahl hundert tausend stunden
 vor ihm. Dan. am 7. v. 10. Sie verrich-
 ten auch dieses Amt mit so grosser Be-
 reitwilligkeit / daß sie das geringste
 Kenn- Zeichen des göttlichen Willens
 kaum wahrnehmen / und denselben augen-
 blicklich erfüllen. David gemäß im 102.
 Psalm. v. 20 : Facientes verbum illius, ad
 audiendam vocem sermonum ejus. Sie
 richten aus seine Wort / die Stim seiner
 Red zu hören ; ist so vil gesagt / so groß
 ist der Eyffer deren himmlischen Gei-
 steren den Befelch Gottes zu voll-
 bringen / daß sie selben augenblicklich be-
 werckstelligen / und alsbald sich stel-
 len / einen neuen zu vernemmen. So
 hoch erleuchtet ist ihre Wissenschaft /
 so wunder groß ihre Macht / so voll-
 kommen ihr Geschicklichkeit / daß ei-
 ner genug seye / die ganze Welt zu re-
 gieren / ohne dem / daß die Entlegen-
 heit des Orths sie könne absondern
 von ihrer Glückseligkeit / oder die
 Menge deren Geschäftten von klarer
 Anschauung des Götlichen An-
 gesichts auch nur ein Augenblick lang ver-
 hindern. Mit wenigen / semper vi-
 dent faciem Patris mei , qui in caelis est,
 Sie sehen allezeit das Angesicht mei-
 nes Vatters der im Himmel ist Matth.
 am 18. v. 10.

Nichts desto weniger halten so
 weise / so grosse / so mächtige Himmels-
 Fürsten ein immerwährende
 Wacht auch für uns Menschen. Ja
 eben darumb / weil sie unaufhörlich
 sehen das Angesicht der Götlichen
 Majestät / lassen nicht nach für uns
 zu sorgen. Dann sie sehen in Gott / wie

wie Augustinus redet / jene unbegreifflich grosse Lieb / mit welcher er uns arme Menschen von Ewigkeit geliebet hat / und annoch liebet ; darumb sie dann von diser Lieb zu gleicher Lieb entzündet / ganz gern für uns wachen / und Sorg tragen / die Gefahr von uns abzuwenden. Drey gute Eigenschaften werden von einer guten Wacht geforderet : die Treu / die Stärke / die Wachbarkeit. Keine aus allen ermanglet diser himmlischen und Englischen Schutz-Wacht. Die Treu belangend / kan von heiligen Engeln kein Zweifel gemacht werden/ daß sie niemahls ihre Wacht verlassen/ und alle Gefahren andeuten. Im Buch Gen. am 19. nachdem zwey von Loth aufgenommene Engel die Sodomiter mit der Blindheit gestraffet / habens frühe Morgens zu disem ihren Gastwirth gesagt: Surge, tolle uxorem tuam, & duas filias, quas habes, ne & tu pariter pereas in scelere civitatis vers. 15. Stehe auf / nimme dein Weib mit zwey Töchtern / die du hast / und mach dich aus dem Staub / damit du nicht auf gleiche Weis in grossen Laster der Stadt zu Grund gehest. Loth hörte zwar diese Warnung / doch wolte er nicht daran / noch die Stadt verlassen. Was dennach die Engel ? Apprehenderunt manum ejus, sagt der heilige Text v. 16. & 17. & manum uxoris, ac duarum filiarum ejus , eduxeruntque eum dicentes ; Salva animam tuam. Sie ergriffen seine Hand / seines Weibs / und seiner Tochter / und führten sie hinaus / mit Vermellden: Errette dein Seel. Darff nicht sagen / daß die heilige Schutz-Engel noch heut zu Tag auf gleiche Weis mit uns verfahren ; doch jene innerliche Antrieb zum Guten / die wir oft empfinden / jene Widersehung des Gewissens bey Gefahr des Lebens / und Gelegenheit zu sündigen / die wir oft auch wider unsern Willen wahrnehmen / was seynd anders / als so vil Stimmen unseres Heil. Schutz-Engels/ mit welchen er als ein getreuer Wächter uns zurusset : Salva animam tuam. Errette dein Seel ; die

P. R. Kellerhaus S. J. Tom. II.

Gefahr ist da / der Feind vorhanden/ ergreiffe die Waffen / mache dich fertig zum Streit / wirst nicht zu Grund gehen. O wie vil wären längst vom höllischen Feind ganz unversehen überfallen worden / wie vil ligeten dem Leib nach unter der Erd / der Seel nach in tiefester Höll / wann diese Englische Schildwacht nicht ben zeitten gewarnet / den Feind verrathen / und die Gefahr hätte angedeutet.

Nicht allein aber gibt diese Englischesche Wacht den Feind ganz getreu zu erkennen / sondern treibt auch selben zurück mit einer unvergleichlichen Macht und Stärke. Welches zu beweisen / bediene mich des Wunder-Gesichts Joannis in seiner heimlichen Öffnung am 5. v. 6. Vidi agnum stantem tanquam occisum, habentem cornua septem, & oculos septem. Ich habe das Lamm stehend gesehen / gleich wäre es getötet worden / und es hatte siben Hörner / und siben Augen. Das Lamm ist Christus / welcher für uns sein teures Blut gegeben hat / was bedeuten aber die siben Hörner und siben Augen ? Joannes selbst gibt die Antwort : Qui sunt septem spiritus DEI missi in omnem terram. Die siben Hörner / und siben Augen seynd nichts anders / als siben Geister Gottes / das ist siben Engel / die ausgesendet worden in die ganze Welt / diese siben Groß-Fürsten haben noch andere Engel unter sich / benanntlich unsere heilige Schutz-Engel / welche alle unter der Gleichniß deren Augen und Hörner recht vorgestellt worden ; sie seynd unsere Augen / sie wachen Tag und Nacht für uns ; sie seynd scharff sehende Augen / dann sie dem Satan überall in die Karten schauen / und an allen Orthen und Enden vorbiegen / damit er uns nicht unversehens angreissen / noch in die Versuchung stürzen kan / wie schon erwiesen worden. Sie seynd aber auch unsere Hörner / die alles zurück stossen / was der höllische Feind bald da / bald dort an Leib oder Seel uns zu schaden zusammen rottet. Dem Leib nach wendens ab

LIII 2

vil

viel tausend Unglück zu Wasser und zu Land. Der Seel nach treibens zurück die liebkosende Welt / die sündliche Leibs - Gelüsten / versüßerische Gesellschaften / alles muß zurück weichen / und geht dem höllischen Feind aus tausend Versuchungen kaum eine recht an / wie ers verlanget. Billich demnach können wir sagen mit Daniel dem Propheten : D E U S misit Angelum tuum , & conclusit ora leonum. Der H E R R hat seine Engel geschickt / und den Rachen deren Löwen gesperrt / Danielis am 6. v. 22. Leones dämones sunt , dollmetschet der heilige Diacon Pantaleon , qui multo leonibus crudeliores nos appetunt devorare. Löwen seynd alle höllische Geister / die weit grausamer / als Löwen uns zu verschlucken suchen. Unter disen grimmigen Löwen sitzen wir schwache Menschen / wie ein Daniel in der Löwen-Gruben / kein Stund/kein Augenblick ist sicher vor ihrem Angriff / aber unser H. Schutz-Engel sperret disen grimmigen Löwen ihre Rachen / brüllen können sie / nicht aber beißen / man wolle dann selbst gebissen werden. Man wird aber vielleicht gedenken / haben unsere heilige Schutz-Engel so grosse Macht über alle höllische Geister / warumben vermögen dann diese noch so vil ? warumb stiftens dann überall noch so vil Übels an in der Welt ? Antwort : Ob schon unsere heilige Engel an Macht und Stärcke denen höllischen Geistern weit überlegen seynd / brauchens danach diese Macht nicht allezeit / und in allen Begebenheiten / sondern nur allein / wann und wo es GOTT haben will / dann Engel seynd alle Diener der Göttlichen Weisheit / darumb dann gleichwie die unendliche Weisheit Gottes vil Übels bey uns Menschen zulasset / wegen des Guten / so daraus erfolget / also lasset sie auch zu / daß wir Menschen von dem höllischen Feind oft angefochten / und dessen Gewalt vom guten Engel nicht allezeit völlig entkräftet werde ; gewiß aber ist / weder Höll / noch Teufel können uns schaden der Seel nach / wir wollen dann selbsten / massen

niemahls die mächtige Hülff deren heiligen Engeln bey solchen Fall uns ermanglet.

Das dritte / welches zu einer ⁸¹⁵ wohlgestellten Wacht erfordert wird / ist eine beständige Wachtbarkeit. Tag und Nacht wachtet für uns unser heiliger Schutz-Engel / er selbst versichert es durch Habacuc den Propheten / Hab. 2. v. 1. Super custodiam meam stabo. Ich will stehen auf meiner Wacht / sehe der Mensch / wo er immer wolle / super custodiam meam stabo, will ich stehen auf meiner Wacht. Er schlässe / oder wache / raste / oder arbeite / super custodiam meam stabo, will ich stehen auf meiner Wacht. Er werde angefochten / oder lebe im Frieden / begehre Hülff / oder nicht / super custodiam meam stabo, will ich stehen auf meiner Wacht. Bey Lucas am 12. verl. 38. lobet Christus die ewige Wahrheit jene Knecht / die ein Herr wird wachend finden in der anderten und dritten Wacht / & si venerit in secunda vigilia , & si in tertia vigilia venerit, & ita invenerit , beati sunt servi illi ; welches zu erklären / ist zu wissen : Bey alten Zeiten ware die Wacht in vier Theil abgetheilet / die Vigilia , oder Wachten genennet worden / und hatte jede Wacht drey Stund / die erste Wacht nahme den Anfang mit angefangener Nacht / und wurde also geendet in den ersten drey Stunden ; nach disen folgte die anderte / und wurde geendet bey Mitternacht ; nach disen folgte die dritte in denen ersten drey Stunden nach Mitternacht ; endlich die vierte / und wurde geendet bey aufgehender Morgen - Röthe. Da ich dieses vorgemercket / erreget sich ein Zweifel / warumb in angezogenen Worten Christi nur wachende in der anderten / und dritten Wacht / nicht aber in der ersten und vierdten gelobet werden ? Abolensis in c. 24. March. qu. 245. antwortet : Quia in prima , & quarta non est difficile vigilare. Weilen in der ersten und vierdten Wacht / das ist / im Anfang / und am End der Nacht wachen nicht bes

beschwerlich ist. Beschwerlich ist wachen in der anderken / und dritten Wacht / das ist / bey Mitternacht / allwo der Schlaff gewisser und tieffer ist. Was Lob / Ehr / und Dank verdienet nicht unser heiliger Schutz-Engel / als welcher nicht wachet allein für uns in der ersten / anderten / dritten / und vierten Wacht / sonderen auch in der fünften ; ich versteh durch diese vier Wachten vier unterschiedene Alter des menschlichen Lebens / durch die erste die Kindheit / durch die anderte / die Jugend / durch die dritte / das männliche Alter / durch die vierte das hohe Alter / durch die fünfte die Zeit des Todts ; in allen diesen fünf Wachten wachet für uns unaufhörlich unser heiliger Schutz-Engel. Zeit leidet es nicht / dieses ausführlich zu beweisen. Führe nur jeder selbsten zu Gemüth seine vollbrachte Lebens Jahren / von erster Kindheit angefangen bis zur lauffenden Stund / bedenke man / in wie vil augenscheinlichen Gefahren so wohl des Leibs / als der Seel wir gewesen seynd / sagen wird man müssen / was Judith die so wohl heilige als heldenmuthige Matron : Custodivit me Angelus ejus , & hinc euntem , & ibi commorantem , & inde hoc re-

vertentem. Der Engel des Herrn hat mich bewahret / da ich von hier aus bin weeg gegangen / und da ich dort mich aufgehalten / und da ich von dannen bin widerumb zurück gefehret Judith am 13. v. 20.

Weilen wir daß einen so gefreuen / 816
einen so starken / einen so wachtbaren Engel zu unserm Schutz von Gott erhalten / so laßt uns disem für das Empfangene tausendfältigen Dank abstattten / und umb die künftige Beschützung inbrüstigist bitten ; der schuldigen Dankbarkeit erinneret uns das Sonntägliche Evangelium / in welchem Christus an denen neun Ausfälligen / die gereinigt worden / die Undankbarkeit straffet / nonne decem mundari sunt , & novem ubi sunt ? Luc. am 17. verl. 17. Zu Erbittung eines fernern Schutz ermahnen uns die tägliche Gefahren / und Empörungen / mit welchen die Welt / das Fleisch / und der Satan uns bestreiten. Dessen können wir ohne Hülff der Schutztragenden Engel nicht widerstehen / die Hülff aber nicht leichter als durch die Dankbarkeit verdienen.

A M E N.

